



Karstadt GmbH

Z3-FTS / Referenzbericht



Karstadt goes SaaS mit der TIA aus Böbingen

(Essen) In der bereits seit 20 Jahren ununterbrochenen Zusammenarbeit zwischen KARSTADT und dem Softwarehaus TIA aus Böbingen wurde im vergangenen Jahr ein neues Kapitel aufgeschlagen. Seit Juli 2010 nutzt KARSTADT das TIA-Rechenzentrum für den Betrieb der Zollanwendungen als Software as a Service (SaaS).

Die Aufgabe war schnell beschrieben: Durch die Entwicklung im Arcandor-Konzern sollte die gesamte Zollabwicklung der Karstadt Warenhaus GmbH möglichst kurzfristig und selbstverständlich ohne jegliche Ausfallzeiten von Essen auf ein externes Rechenzentrum übertragen werden. Da Karstadt schon seit 1991 die Software Z3-FTS der TIA einsetzt, wurde auch die TIA innovations GmbH zur Angebotsabgabe aufgefordert. TIA verfügt seit 2007 über ein großes, eigenes Rechenzentrum und die entsprechende Erfahrung im Hosting. Das Rechenzentrum ist in den gesicherten Räumen der ODR TSG, einer Tochter der EnBW untergebracht. Damit waren die technischen Voraussetzungen für eine Übernahme schnell positiv abgeklärt. Das daraufhin von TIA abgegebene Angebot bestand technisch wie preislich gegen die Mitbewerber.

Bisher wurde die Software Z3-FTS von der Karstadt Warenhaus GmbH zusammen mit mehreren Schwesterunternehmen im Konzernverbund auf einer gemeinsamen Oracle-Datenbank genutzt. Nach einer umfassenden Analyse stellten sich mehrere besondere Herausforderungen. Dies war zum einen das Herauslösen des vollständigen Karstadt-Datenvolumens aus der Konzern Inhouse-Anwendung und das Einbetten in die neue Systemumgebung sowie der Aufbau einer gesicherten Datenverbindung zwischen Karstadt und dem Rechenzentrum der TIA in Ellwangen. Die Datenanbindung musste den hohen Sicherheitskriterien von Karstadt in vollem Umfang entsprechen. Zum anderen war es die Einrichtung eines gesicherten Zugriffs auf das Archiv-System, das die interne Ansicht auf archivierte Dokumente ermöglicht. Dazu kam noch die Vorgabe, daß die Migration der Daten und der Probebetrieb ohne Ausfallzeiten der Anwendung stattzufinden hatte. Ausfallzeiten waren ein Tabu, da diese in der Zollanwendung gleichbedeutend mit Verzögerungen im Warenfluss sind, was seitens Karstadt nicht akzeptiert wurde.

Nach der Einrichtung der Software und der Datenbank im TIA-Rechenzentrum wurden in enger Zusammenarbeit zwischen den Karstadt- und TIA-Systemadministratoren die geforderten Sicherheitsstandards eingerichtet. Für die Kommunikation zwischen dem Karstadt-Warenwirtschaftssystem und Z3-FTS kommen SQL-Schnittstellen zum Einsatz die mittels Web-Service initiiert werden. Weniger zeitkritische Daten werden im Batch über Nacht übertragen und verarbeitet. Alle Anwender bei Karstadt greifen über RDP auf die TIA-Software zu. Auf das Archiv-System wird über https zugegriffen. Nach ausführlichen Tests in einer eigens eingerichteten Testumgebung erfolgte Umzug und Produktivsetzung im Rechenzentrum der TIA innerhalb eines Wochenendes. Der Praxisbetrieb konnte problemlos zum Wochenbeginn aufgenommen werden. Durch den eventbasierten Datenaustausch verbesserten sich die Antwortzeiten sogar im Vergleich zu der vorher genutzten Serverumgebung.



Roland Schäfer, Leiter des Bereichs Import bei der Karstadt Warenhaus GmbH, sieht im Umzug auf das TIA Rechenzentrum nur Vorteile: „Für Karstadt ergaben sich aus dem Umzug ins Rechenzentrum der TIA neben der erreichten Kostenreduktion noch weitere Vorteile. Weder um Hardwareprobleme noch um Softwarethemen müssen wir uns kümmern. Releasewechsel und Updates erfolgen für uns nahezu unbemerkt und ohne Administrationsaufwand für Karstadt. Selbst an der Hotline wirkt sich der Umzug für uns positiv aus. Hier sind durch den einfacheren Zugriff für das Supportteam der TIA auf unsere Anwendungen noch schnellere Reaktionszeiten als bisher möglich. Auch nach nunmehr 6 Monaten Echtbetrieb sind seitens Karstadt keine Performance-, Qualitäts- oder Komfort-Einbußen durch den Umzug erkennbar geworden.“ Roland Schäfer ergänzt dann noch: „Als außergewöhnliche Leistung möchte ich noch die perfekte Umstellung erwähnen. Es wurden wirklich viele Fachleute und interne Bereiche aus unserem Haus und aus der TIA für die erforderlichen Aktivitäten an diesem ‚Big Bang-Wochenende‘ benötigt. Die minutiöse Vorbereitung und exakte Abarbeitung ab Freitagabend haben bereits am Sonntagmorgen zu ersten erfolgreichen Zollanmeldung in der neuen Welt geführt. Unsere Mitarbeiter konnten am Montagmorgen wie gewohnt starten. Hierfür gebührt der TIA ein ganz besonderer Dank.“

Auch aus Sicht der TIA überwiegen die Vorteile. Gerhard Stirner, Geschäftsführer der TIA innovations GmbH, sieht sich durch den Umzug des Kunden Karstadt in der Ausrichtung der TIA bestätigt. „Die TIA hat sich bereits Ende 2006 auf das heute aktuelle Thema SaaS, also Software as a Service, ausgerichtet. Alle Produkte der TIA wurden bei Neuentwicklungen konsequent zur Nutzung in der ‚Cloud‘ ausgerichtet. Bestehende Software-Produkte wurden überarbeitet und ebenfalls für diese Technologie vorbereitet. Durch diese hohen Investitionen entstanden sehr ressourcenschonende Anwendungen in der aktuellsten verfügbaren Technologie. Aus diesem Grund konnten wir einerseits die Kosten für unser Rechenzentrum im betriebswirtschaftlich akzeptablen Rahmen halten, zum anderen eben auch ein Angebot abgeben, das sich gegen die Mitbewerber durchsetzte. Auch die aktuell in der Markteinführung befindliche Software für die Präferenzkalkulation und die Exportkontrolle entspricht in vollem Umfang den Herausforderungen, die SaaS heute an Software stellt. Durch den 2010 vollzogenen Zusammenschluss der TIA mit der MHP Software GmbH und der Gammaware GmbH zur MHP Solution Group bietet die TIA nun Software und Beratung von der Außenwirtschaft bis zur Logistik an. Damit bleiben wir für unsere Kunden und insbesondere für die Karstadt Warenhaus GmbH auch zukünftig und im weiteren Umfeld unserer Kernkompetenzen ein zuverlässiger und kompetenter Partner.“

